

liche, die gesunde politische Entwicklung hemmende Wünsche und Bedürfnisse zu stärken, die in dem tüchtigen, dem brandenburgischen unzweifelhaft ebenbürtigen Volke vorhandenen, aber vielfach gefesselten Kräfte möglichst zu entbinden und sie wie sich selbst in den Dienst der Gesamtheit zu stellen und schliesslich, wenn Staat und Volk innerlich erstarkt waren, neue mit den alten leicht zu einer Einheit zu verschmelzende und in ihrer natürlichen Expansionsrichtung gelegene Gebiete, wenn nötig, im Kampfe mit den Nachbarn hinzu zu erwerben. Die Wettiner hätten auf diese Weise den Vorsprung, den der brandenburgische Staat vor dem sächsischen hatte, vielleicht noch einholen und die Vormachtstellung im deutschen Norden behaupten resp. wieder erringen können; je länger jene innere Konsolidierung sich verzögerte, um so mehr schwand diese Aussicht; der Wunsch, eine äufsere Verbindung zwischen Sachsen und Polen herzustellen, zwang August III., gegen die Hohenzollern die Waffen zu ergreifen, anstatt mit ihnen Maria Theresia zu besiegen und den Kampf mit Preussen bis zu einem günstigeren Moment zu verschieben.

5. Wer die Charakteristik Augusts des Starken aus Otto Eduard Schmidts und Flemmings Feder mit einander vergleicht, muß erstere für beschönigend halten; sie läßt eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Flemming gerügter Fehler fort, während sie die vorteilhaften Züge sämtlich aufführt, sie sucht, selbst wo sie tadelt, den ungünstigen Eindruck durch irgend ein Lob wenigstens abzuschwächen und geht auf die nachteiligen Folgen der Personalunion Sachsens mit Polen überhaupt nicht ein. Ich bin bereit, den Beweis dafür, wenn er verlangt wird, ausführlich zu erbringen; da aber die Charakteristik Augusts des Starken aus der Feder Flemmings in der Sammlung der eigenhändigen Entwürfe und Briefe des Königs mit abgedruckt werden wird, so genügt es wohl, denjenigen, der sich ein eigenes Urteil über Schmidts Methode bilden will, auf den 2. Band seiner „Kursächsischen Streifzüge“ und jene voraussichtlich im nächsten Jahre erscheinende Publikation zu verweisen.